

Waldschutz-Information

03/2014

1. Käferjahr 2014/15 (Stand 30.KW)

Aus den Waldschutzmeldungen für Juni 2014 ergibt sich ein erster Trend zum diesjährigen **Stehendbefalls**-aufkommen. Im Landeswald ist ein Zugang von 1.625 m³ Befallsholz durch rindenbrütende Borkenkäferarten an 302 Stellen zu verzeichnen. Im Privat- und Körperschaftswald sind es 2.506 m³ verteilt auf 491 Stellen. Die Gesamtmenge ist damit um das 5fache höher als die Vergleichsmenge aus dem Vorjahreszeitraum (Juni 2013). Abbildung 1 zeigt die Entwicklung des Zugangs von Stehendbefall in den Meldeperioden von 2003 bis 2014.

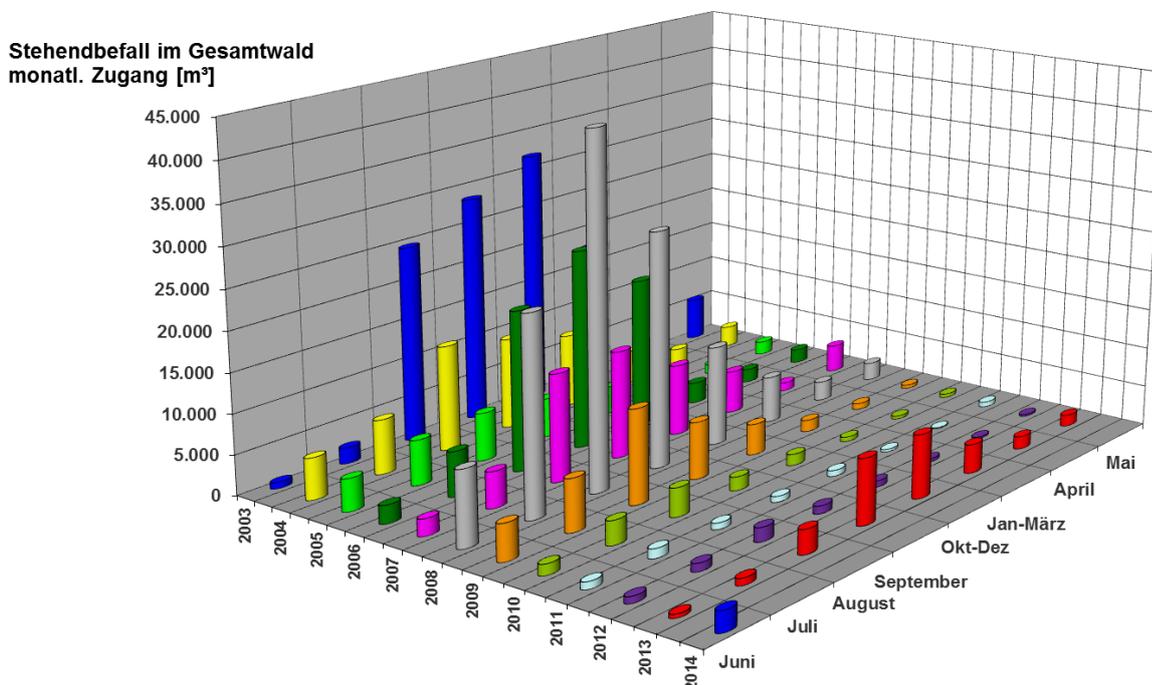


Abbildung 1: Registrierte Befallsholz mengen rindenbrütender Borkenkäferarten an Fichte

Diese Werte bestätigen die erwartete angespanntere Situation im Vergleich zu den vergangenen unkritischen Jahren. Die Junizugangszahlen liegen in der Größenordnung der Borkenkäferjahre 2006/07 und 2007/08. Regionale Schwerpunkte im Landeswald sind die Forstbezirke Eibenstock (ca. 720 m³), Bärenfels (ca. 260 m³) und Chemnitz (ca. 175 m³).

Basierend auf den **Modellberechnungen** mit PHENIPS müsste die phänologische Entwicklung in allen Borkenkäfer-regionen bis zum Ausflug der 1. Generation und Anlage der 2. Generation vorangeschritten sein. Nur für die Kammlagen (DWD Station Fichtelberg und WKS Sachsendgrund) ist die Anlage der 2. Generation noch nicht prog-nostiziert. Für verschiedene Wetterstationen wurde bereits die Anlage der Geschwisterbrut zur 2. Generation theo-retisch ermittelt.

Aufgrund des zeitlich versetzten Befallsbeginns mit ersten Bruten bereits Anfang April, der zwischenzeitlichen kühleren Witterung nach Ostern und den anschließenden wechselhaften Temperaturen kann in den unterschiedlichen Bruthabitaten die tatsächliche Entwicklung davon abweichen. Insgesamt ist aber davon auszugehen, dass die Jungkäfer der 1. Generation weit entwickelt oder bereits ausgeflogen sind.

Die Ergebnisse des **fallenbasierten Borkenkäfermonitorings** weisen ebenfalls auf eine je nach Höhenlage regional differenzierte Situation hin. Bis zur 30. KW wurden an 69% der insgesamt 74 ausgewerteten und im Internet dargestellten Standorte mehr Käfer (>120% der kumulativen Vorjahresmenge) registriert als 2013. An 28% der Standorte überschreitet der aktuelle Summenwert sogar den Vergleichswert für das Jahr, in dem am Standort seit dessen Nutzung für das Monitoring die höchsten Fangzahlen auftraten. Bei 18% der Standorte liegen die bisherigen Fangergebnisse im Bereich des Vorjahres (80-120%).

Für die Interpretation der aktuellen Fangzahlen wird der angenommene Schwellenwert von 3.000 Käfer/Dreifallenstern (DFS) und Woche als Indikator für das Auftreten von Stehendbefall genutzt. In den **Borkenkäferregionen** Lausitzer Hügel- und Bergland, Elbsandsteingebirge, Erzgebirgsvorland, Mittleres Erzgebirge sowie dem Vogtland wurde dieser Wert bisher am häufigsten überschritten.

Die bisher registrierten Zeiträume mit ausgeprägten größeren Schwarmaktivitäten in der KW 18 sowie in den KW 21 und 22 wurden von den überwinterten Käfern aus dem Vorjahr zur Anlage der 1. Generation bzw. der Geschwisterbruten hervorgerufen. Die aktuellen Aktivitätsspitzen in KW 28 und 30 werden von den **ausfliegenden Jungkäfer** verursacht und sind damit Ausdruck eines erfolgreichen Brutgeschäftes/Stehendbefalls durch die 1. Generation und deren Geschwisterbruten. Das Diagramm der Fangzahlen am Standort Friedersdorf (Abbildung 2) zeigt exemplarisch den Schwarmverlauf.

Der Bruterfolg dieser Buchdrucker und damit die weitere Befallsentwicklung, auch im Hinblick auf 2015, ist vom Witterungsverlauf und der Effizienz der aktuellen Befallserkennung und Sanierung abhängig.

Weiterhin wird auf die Gefährdung durch den **Kupferstecher** hingewiesen. Die Fangzahlen sind z.T. erheblich höher als 2013 und erreichen deutlich den kritischen Bereich.

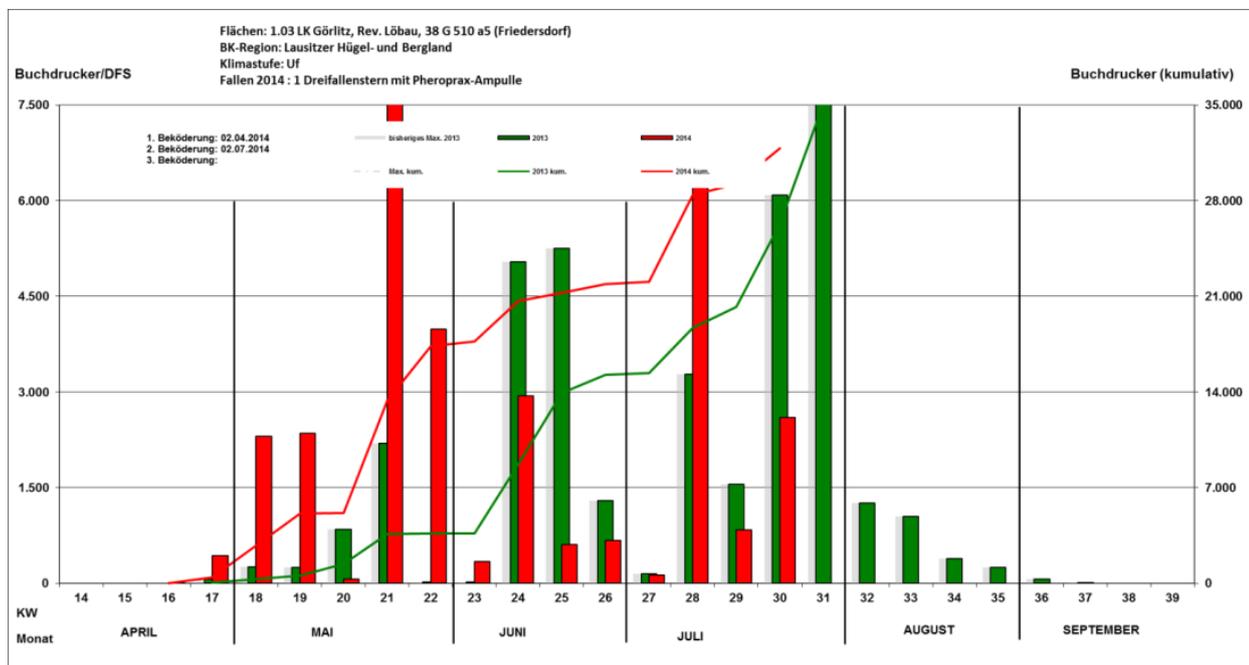


Abbildung 2: Anzahl gefangener Buchdrucker am Monitoringstandort Friedersdorf

2. Überwachung der Nonne

Da in den letzten Wochen in Nordost-Sachsen angrenzend an die vorjährigen Fraßflächen aber auch in Gebieten ohne bisher sichtbare Befallsmerkmale merklicher bis starker Fraß durch Nonne in Kiefernbeständen auftrat, muss von einem weiteren Populationsanstieg ausgegangen werden. Derzeit hat der **Schwarmflug** der Nonne sein Maximum erreicht. Damit kann in den nächsten Tagen relativ einfach das Gebiet mit einem mindestens auffälligen Schwarmflug lokalisiert werden. Auffällig für die Nonne sind bereits einzelne an den Stämmen sitzende Falter. Dies könnte beim Auszeichnen für JD oder Kontrollgängen u. ä. beobachtet werden. Es wäre ein Hinweis auf Fraß in 2015. Der Schwerpunkt dieser gezielten Überwachung sind die bekannten Befallsgebiete, speziell in den Bereichen mit Bekämpfungsf lächen in der Vergangenheit. Die Erfassung der betroffenen Fläche erfolgt routinemäßig in der Waldschutzmeldung August.

Die Standardüberwachung mittels Fallen dient der Vorwarnung und erfolgt relativ grobmaschig.